

Dr. Hans Günter Brauch, Alte Bergsteige 47, 74821 Mosbach, Germany, HGBS Board, 9.3.2023
49-6261-12912 □ hg.brauch@onlinehome.de, <http://www.hgb-stiftung.de> & , <http://www.hgb-stiftung.org>

Presseerklärung, Mosbach, den 9.3.2023, Sperrfrist: 10.3.2023, 12:00 Uhr

Verleihung des ersten internationalen Wissenschaftspreises 2023 der



Thema: Klimawandel und Konflikte

Der Stiftungsrat hat Tobias Ide von der Murdoch University, Perth (Australien), für sein Buch zum ersten Preisträger des Internationalen Wissenschaftspreises [http://hgb-stiftung.org/html/Science_Prize.html] 2023 gewählt: *Catastrophes, Confrontations and Constraints - How Disasters Shape the Dynamics of Armed Conflict*, erscheint bei MIT Press, 6. Juni 2023 [<https://mitpress.mit.edu/9780262545556/catastrophes-confrontations-and-constraints/>]. Die Preisverleihung findet am Freitag, dem 14. Juli 2023, in der Alten Mälzerei in Mosbach (Deutschland) statt. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einem Preisgeld von 3.000 Euro. Der Preis wird jährlich in Mosbach (Deutschland) verliehen.

Der Preisträger des ersten Internationalen Wissenschaftspreises



Dr. Tobias Ide [https://researchportal.murdoch.edu.au/esploro/profile/tobias_ide] (geboren 1985) ist Senior Lecturer für Politik und Internationale Beziehungen an der Murdoch University (Perth, Australien). Er ist auch Außerplanmäßiger Professor für Frieden und Nachhaltigkeit an der Universität Hiroshima und außerordentlicher Professor für Internationale Beziehungen an der Universität Braunschweig (Deutschland). Er erhielt seinen BA und MA von der Universität Leipzig, er promovierte an der Universität Hamburg (2015) und habilitierte sich an der Universität Braunschweig [<https://www.tu-braunschweig.de/en/ib/mitarbeiter/tobiaside>] (2019)

Von 09/2019 - 01/2021 war er Fellow an der School of Geography, University of Melbourne und von 05/2015 - 08/2019 Koordinator des Forschungsbereichs Frieden und Konflikt am Leibniz-Institut für Bildungsmedien in Braunschweig.

Seine Dissertation befasste sich mit dem Thema Towards Methodological Pluralism: An Empirical Evaluation of Research Methods for Assessing the Link between Climate Change and Violent Conflict (Eine empirische Bewertung von Forschungsmethoden zur Beurteilung des Zusammenhangs zwischen Klimawandel und gewaltsamen Konflikten) und seine Habilitation zum Thema Ecological Cooperation as a Way to Avoid Conflict (Ökologische Kooperation als Weg zur Konfliktvermeidung): Environmental Peacemaking und Environmental Peacebuilding in der internationalen Politik.

Er erhielt Forschungsstipendien des Auswärtigen Amtes, des australischen Verteidigungsministeriums, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Albert Shimmins Fund, des Australian Research Council, der Global Challenges Foundation, der Stiftung für deutsch-amerikanische Wissenschaftsbeziehungen, ein Stipendium der deutsch-israelischen Zusammenarbeit im Bereich des Forschungsprogramms zur Wassertechnologie, ein Stipendium der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Heinrich-Böll-Stiftung.

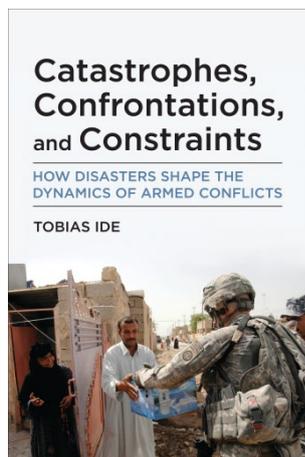
Im Jahr 2022 wurde er mit dem Vice Chancellor's Excellence in Research Award (Murdoch University), dem Emerging Peace Scholars Awards der International Studies Association und dem

Enhancing the Environmental Peacebuilding Knowledge Base Award ausgezeichnet. Tobias Ide hat unter anderem an der Murdoch University, Perth, Australien, an der Technischen Universität Braunschweig, der Universität Melbourne und der Universität Hamburg gelehrt.

Er hat zahlreiche Publikationen in weltweit führenden Fachzeitschriften veröffentlicht und war Gutachter für wichtige sozialwissenschaftliche Zeitschriften (in den Bereichen Friedensforschung, Sicherheitsstudien und Umwelt- und Konfliktthemen). Er ist Gründungsmitglied des Redaktionsteams des neuen SAGE-Journals zu Umwelt und Sicherheit.

Als gewähltes Mitglied des Vorstands der Environmental Peacebuilding Association (2020-2023), als Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Beiräte und des Stipendienauswahlkomitees der Heinrich-Böll-Stiftung hat er sich in der akademischen Gemeinschaft umfassend engagiert. Er war als Berater für internationale (United Nations Office of Internal Oversight Services, GEF, UNESCO Global Education Monitoring Report, NATO's Technical Team Climate Security and Defence Activities, für die Gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission) und nationale Regierungsorganisationen (Auswärtiges Amt, Deutscher Bundestag, US-Außenministerium in Berlin, USAID und Gouverneur von Westaustralien) sowie für Nichtregierungsorganisationen (Mediterranean Experts on Climate and Environmental Change und EcoPeace) tätig.

Das ausgezeichnete Buch



Eine bahnbrechende Studie darüber, wie Naturkatastrophen Kriege, Aufstände und andere Unruhen eskalieren lassen oder entschärfen können.

Bewaffnete Konflikte und Naturkatastrophen haben das einundzwanzigste Jahrhundert geplagt. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat die Zahl der bewaffneten Konflikte nicht mehr zugenommen. Gleichzeitig haben Naturkatastrophen in den letzten zwei Jahrzehnten an Häufigkeit und Intensität zugenommen, wobei ihre Auswirkungen durch den Klimawandel, die Verstädterung und die anhaltenden sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten noch verschlimmert wurden. *Catastrophes, Confrontations, and Constraints* bietet die erste umfassende Analyse des Zusammenspiels zwischen Naturkatastrophen und bewaffneten Konflikten und untersucht,

inwieweit Katastrophen die Eskalation oder den Abbruch bewaffneter Konflikte begünstigen - sowie die Art und Weise und den Kontext, in dem Kämpfer diese Katastrophen ausnutzen. Verlag: MIT Press [<https://mitpress.mit.edu/9780262545556/catastrophes-confrontations-and-constraints/>]

Tobias Ide nutzt sowohl qualitative Erkenntnisse als auch quantitative Daten, um den Zusammenhang zwischen Katastrophen und der (De-)Eskalation von bewaffneten Konflikten zu erklären, und präsentiert über dreißig Fallstudien zu Erdbeben, Dürren, Überschwemmungen und Stürmen in Afrika, dem Nahen Osten, Asien und Lateinamerika. Er untersucht auch die Auswirkungen von COVID-19 auf bewaffnete Konflikte im Irak, in Afghanistan, Nigeria und auf den Philippinen. *Catastrophes, Confrontations, and Constraints* ist eine unschätzbare Ergänzung zu den aktuellen Debatten über Klimawandel, Umweltstress und Sicherheit. Fachleute und Studenten werden die Fülle an aktuellen Daten, die es für ihre eigenen Untersuchungen bereitstellt, sehr zu schätzen wissen.

Befürwortungen



Assoc. Prof. Dr. Dahlia Simangan
Graduate School of Humanities and Social Sciences, and Network for Education and Research on Peace and Sustainability, Hiroshima University, Japan

“Tobias Ide liefert eine verfeinerte Analyse der Beziehung zwischen Katastrophen und bewaffneten Konflikten. Was das Buch von dem unterscheidet, was bereits über diese Beziehung bekannt ist, ist der Nachweis von Wegen zur Konfliktdeskalation - eine für die Politik relevante Erkenntnis zur Verbesserung der Möglichkeiten, den Frieden nach Katastrophen zu fördern.”



Prof. Dr. Simon Dalby, Balsillie School of International Affairs, Wilfrid Laurier University (Em.), and Senior Fellow, Center for International Governance Innovation, Waterloo, Canada.

“Der gut geschriebene Band von Tobias Ide bietet eine umfassende Synthese zahlreicher Fallstudien über die komplizierten Beziehungen zwischen Katastrophen, Konflikten und Umweltveränderungen und zeigt, wie kompliziert die Zusammenhänge sind und wie wichtig eine gute Regierungsführung ist, um sowohl Konflikte als auch Katastrophenopfer zu verhindern.”



Susan Park, Professor of Global Governance, School of Social and Political Studies, University of Sydney

“Bei der Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Katastrophen und Konflikten zeigt Ide nicht nur auf, wie Katastrophen bewaffnete Konflikte beeinflussen, sondern erforscht auch, wie Katastrophen zur Deeskalation beitragen können. Ein wichtiger Beitrag für Umweltstudien, Frieden und Konflikt und internationale Beziehungen.”



Assoc. Prof. Dr. Jean Chrysostome Kimbuku Kiyala, Senior lecturer, Faculty of Management Sciences, Durban University of Technology, visiting Professor (University of Bandundu, DRC)

“ Das sehr aufschlussreiche Buch von Tobias Ide ist auf dem neuesten Stand der Friedensökologie. Es ist allumfassend. Es überdenkt die Beziehungen zwischen konventioneller Friedenskonsolidierung und Friedensprozessen in Afrika südlich der Sahara. Noch wichtiger ist, dass es sich mit Konflikten befasst, die durch den Klimawandel ausgelöst wurden, und einen Fahrplan für die ökologische Friedenskonsolidierung und die Aussichten auf eine Abschwächung der durch Naturkatastrophen ausgelösten Gewalt aufzeigt.



Prof. Dr. Imtiaz Ahmed, Professor of International Relations, Director, Centre for Genocide Studies, University of Dhaka, Bangladesh;

"Wer sich für bewaffnete Konflikte in jüngster Zeit interessiert, muss über das unmittelbare Geschehen hinausschauen und sich fragen, was die Menschen zu Konflikten veranlasst hat. Ein Faktor tritt dabei deutlich hervor: 'Katastrophen, die durch extreme Naturereignisse ausgelöst werden', so die These von Tobias Ide in seinem Buch. Die Lektüre seines Buches ermöglicht es uns, die Beziehungen zwischen Katastrophen und bewaffneten Konflikten in einem weiten Bereich zu verstehen, der von Bangladesch bis Russland, von Afghanistan bis Algerien reicht.."



Prof. Dr. Jürgen Scheffran, Department of Geography, Hamburg University, Research Group Climate Change and Security (*CLISEC*) at the Cluster of Excellence *CIISAP*, Hamburg University, Germany.

Mit großer Freude gratuliere ich Tobias Ide zur Verleihung des Ersten Internationalen Wissenschaftspreises 2023 der HGB-Stiftung. In unserer ersten Kommunikation vom März 2011 bat er mich um die Betreuung seines Promotionsprojekts in der Forschungsgruppe Klimawandel und Sicherheit (*CLISEC*) an der Universität Hamburg. Mit bemerkenswertem Ehrgeiz, Können und Produktivität wandte Tobias ein breites Spektrum an qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden an, sowohl empirisch als auch theoretisch. Er untersuchte hochrelevante interdisziplinäre Fragen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik, von der Verknüpfung von Klima- und Konfliktrisiken bis hin zur ökologischen Friedensförderung. Hier ist er zu einem herausragenden Wissenschaftler und einer treibenden Kraft geworden, die dieses Forschungsfeld prägt, in dem er neue Ergebnisse in zahlreichen Artikeln in renommierten Zeitschriften und Sammelbänden veröffentlicht hat, an denen wir zum Teil mitarbeiten durften. Ich wünsche Tobias alles Gute für seine weitere Karriere.

Die Stiftung (HGBS)

Die Hans Günter Brauch Stiftung für Frieden und Ökologie im Anthropozän (HGBS) [<http://hgbstiftung.org/html/Foundation.html>] wurde am 8. Mai 2020 zum 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs und der Befreiung Europas und Deutschlands vom Faschismus gegründet, um sich sowohl global als auch lokal der Forschung und Bildung zu Frieden und Ökologie im Anthropozän zu widmen - der neuen Epoche der Erdgeschichte, die am 16. Juli 1945 mit dem ersten Test einer Atomwaffe in Alamogordo (USA) begann. Der HGBS-Vorstand vergibt jedes Jahr vor Ort Preise an Schülerinnen und Schüler von vier Gymnasien im Neckar-Odenwald-Kreis in Baden Württemberg und ab 2023 einen Internationalen Wissenschaftspreis. Siehe unter:

Erster Internationaler Wissenschaftspreis 2023 der HGB-Stiftung

Der Internationale Wissenschaftspreis [http://hgbstiftung.org/html/Science_Prize.html] der HGBS nimmt innovative, qualitativ hochwertige theoretisch und empirisch fundierte Arbeiten von Forschern aus allen Kontinenten zu spezifischen Themen an, die sozialwissenschaftliche Forschung zur Friedensforschung, Ökologie und zum Anthropozän verbinden. Die Forscher können sich selbst bewerben oder von Professoren und Leitern von Abteilungen und Instituten nominiert werden. Bei den beantragten Forschungsarbeiten kann es sich um veröffentlichte wissenschaftliche Artikel mit Peer-Review-Verfahren oder um Bücher mit Einzelautoren handeln, die von renommierten Verlagen herausgegeben werden, oder um Manuskripte in Buchform (Dissertationen oder

Habilitationsschriften). Die Bewerbungen werden von Mitgliedern einer internationalen, geschlechterparitätisch besetzten Jury aus allen fünf Kontinenten geprüft und bewertet.

Das Thema des Jahres 2023: Klimawandel und Konflikte

[http://hgb-stiftung.org/html/Science_Prize_Climate_Change_Conflict.html]

Das Thema des ersten internationalen Wissenschaftspreises der HGBS hat sich seit dem Ende des Kalten Krieges (1989) entwickelt und ist seit 2007 zu einem Thema der internationalen Sicherheitsdebatte in der Diplomatie und seit 2010 in sozialwissenschaftlichen Diskursen geworden. Die Arbeiten von Tobias Ide tragen sowohl zu theoretischen, empirischen, methodischen als auch politischen Aspekten bei. Ide's Buch über "Catastrophes, Confrontations, and Constraints" bringt unser Wissen voran und inspiriert zukünftige Forschungsaktivitäten.

Mosbach: Eine mittelalterliche Stadt der höheren Bildung

Mosbach [<https://www.mosbach.de/startseite>] ist eine alte Stadt (1250 Jahre alt) mit etwa 25.000 Einwohnern in Baden-Württemberg, in der 1980 eine Duale Hochschule (DHBW) [<https://www.mosbach.dhbw.de/de/international-office/international/about-us/>] als einer von neun Standorten in Baden-Württemberg im Südwesten Deutschlands gegründet wurde.

Mehr als 3.600 Studierende sind in den 33 grundständigen Studiengängen eingeschrieben. Neben dem Studium arbeiten die Studierenden in einem der mehr als 1.100 Unternehmen, die als Unternehmenspartner mit der Hochschule kooperieren. Die beiden Fakultäten für Wirtschaft und Ingenieurwesen haben Unterabteilungen, wie z. B. die Abteilung für Betriebswirtschaftslehre, die u. a. Spezialisierungen in International Business, Banking und Health Care Management anbietet. Ein spezieller BA- und MA-Studiengang zum Thema Nachhaltigkeit wird 2024 eingerichtet, und ein Schwerpunkt zum Thema nachhaltiges Wohnen ist in Planung.

Neckar-Odenwald-Kreis in Süddeutschland in einer Region im Einklang mit der Natur

Der Neckar-Odenwald-Kreis [<https://www.neckar-odenwald-kreis.de/>] bietet einzigartige Möglichkeiten für nachhaltigen Tourismus in einer umweltfreundlichen und geschichtsträchtigen Umgebung und strebt nach Frieden mit der Natur. Er liegt im Neckartal zwischen der Universität Heidelberg und den Fachhochschulen in Heilbronn. Diese Region besitzt Überreste aus der Römerzeit (Limes [https://en.wikipedia.org/wiki/Limes_Germanicus]), eine Kaiserresidenz aus der Stauferzeit im Mittelalter [https://en.wikipedia.org/wiki/Bad_Wimpfen]. Sie war Schlachtfeld des Bauernaufstandes (1525) [https://www.planet-wissen.de/geschichte/neuzeit/der_bauernkrieg/index.html] und während des 30-jährigen Krieges (1618-1648) [https://en.wikipedia.org/wiki/Thirty_Years%27_War].

Während des Zweiten Weltkriegs war das Neckartal ein versteckter Ort für die Kriegsproduktion (Projekt Goldfisch), eines Konzentrationslagers für Zwangsarbeiter [<http://www.kz-denckneckarelz.de/en/>], wo nach dem Zweiten Weltkrieg deutsche Flüchtlinge aus dem Balkan [<https://ldu-online.de/erinnerungen-an-das-lager-am-hammerweg-in-mosbach>] untergebracht waren und wo es heute zwei Gymnasien gibt, die Pionierarbeit für den internationalen Schulaustausch und Städtepartnerschaften geleistet haben.

In der Präambel der UNESCO-Verfassung hieß es 1945: "Da Kriege in den Köpfen der Menschen beginnen, müssen die Verteidigung des Friedens in den Köpfen der Menschen errichtet werden" [https://en.unesco.org/70years/building_peace]. Deshalb arbeitet die HGS mit beiden Gymnasien zusammen: Dem Auguste-Pattberg-Gymnasium [<https://apg-mosbach.de/>] und dem Nicolaus-Kistner-Gymnasium [<https://www.nkg-mosbach.de/>] mit jährlichen Buchgeschenken zu Frieden, Ökologie und Anthropozän und der Vergabe von Schülerpreisen für innovative Einzel- oder Gruppenarbeiten.